

Peacekeeping im Donbass: Ist Europa zum Frieden fähig?

Das vergangene Jahr war geprägt von ukrainischer Siegesgewissheit und westlicher Überheblichkeit gegenüber Russland, was in der Konsequenz zu strikter Ablehnung von Verhandlungen führte - und letzten Endes mit einem Grund für das Scheitern der ukrainischen Offensive darstellte. Der Verlust des Glaubens in westliche Wunderwaffen und ukrainische Entschlossenheit mag den Weg zu Verhandlungen öffnen. Dass solche bereits stattfinden und dass auch deutsche Vertreter daran teilnehmen, pfeifen die Spatzen schon seit langem von den Dächern.



Ralph Bosshard
Foto: Ralph Bosshard

Unabhängig von der Frage, wie dieser Verhandlungsprozess verläuft - etwas vorteilhafter für die Ukraine oder etwas weniger vorteilhaft - darf man davon ausgehen, dass die Beerdigung der Kampfhandlungen weit oben auf der Tagesordnung steht.

Nach einer ersten Kriegsphase im August 2014 setzten im September das Minsker Protokoll und das Minsker Memorandum den Kämpfen ein vorläufiges Ende und nach dem Wiederaufflammen der Kampfhandlungen nach dem Jahreswechsel das Minsker Maßnahmenpaket vom Februar 2015.⁸ Die Nicht-Einhaltung dieser Abkommen schuf eine unbefriedigende Situation, die sich erst am 24. Februar 2022 mit Beginn der russischen „Sonder-Militäroperation“ bzw. der russischen Invasion einschneidend änderte, wenn auch nicht zum Besseren.

Wiederholung des Kleinkriegs von 2014 bis 2022?

Heute ist absehbar, dass sich die Situation wiederholen wird, die wir in den Jahren 2014 bis 2022 beobachteten, als sich starke militärische Kräfte beidseits einer „Kontaktlinie“ gegenüberstanden, die über weite Strecken nicht entlang von eindeutig erkennbaren und schwierig zu überwindenden Geländelinien verliefen, sondern vielmehr im offenen Gelände

⁸ Siehe das Minsker Protokoll vom 05.09.2014, online unter <https://www.osce.org/home/123257>, das Minsker Memorandum vom 19.09.2014, online unter <https://www.osce.org/files/f/documents/a/1/123807.pdf> und das Minsker Maßnahmenpaket vom 12.02.2015, online unter <https://www.osce.org/files/f/documents/5/b/140221.pdf>; alle Originale in russischer Sprache.

